

Bitte helfen Sie unserem Aufklärungskampf mit einer Spende. Die Klartextstimme muss bleiben. Auch die ARCHIV-SCHLAGZEILEN per PDF-Versand bei Spende: [hier klicken](#)

NATIONAL JOURNAL

SCHLAGZEILEN HEUTE

Nr. 7/14.2.2000

DER SPIEGEL

BRD: IM LAND DER LÜGEN

23. August 2017

Hauptseite: <http://concept-veritas.com/nj/deutsch.htm>

Bücher des Weltwissens



22. August 2017
Phoenix, Arizona.
Trump spricht erstmals von Absetzung der Regierung!

Trump spricht erstmals von Absetzung der Regierung

Im Gegensatz zu Präsident Putin, der sich auf eine Handvoll von Vertrauten, die eine unvergleichliche Machtfülle in Händen halten, wie beispielsweise Rosneft-Chef Igor Setschin, stützen kann, kämpft Trump vollkommen allein gegen den „Tiefen Staat“. Ob er wirklich noch Beistand durch die starke Präsenz militärischer Führer in seinem Weißen-Haus-Zirkel hat, ist fraglich. Wahrscheinlich, so utopisch

das klingen mag, steht nur noch sein jüdischer Berater Stephen Miller zu ihm.

Alles, was wir derzeit an revolutionären Vorgängen in Trumps-Amerika erleben, ist der Weg zum Entscheidungskampf. Dass es letztlich um die Lösung der Kernfrage unserer irdischen Existenz, der Rassenfrage geht, die zum Wohl der Ethnien nur durch Entflechtung gelöst werden kann, steht für die Wissenden außer Frage (s. Jüdisches Gesetz, Vermischungsverbot). Aber Trump ist, ungeachtet seiner situationsbedingten Erklärungen zugunsten eines Ethnischen-Pfuhls ein Ethno-Vertreter. Schon sein Vater Fred war KKK-Aktivist, der vor 90 Jahren in Queens bei einer Klan-Demo vorübergehend verhaftet worden war. Und sein Sohn Donald „wurde 1973 verklagt, weil er seine 14.000 Apartments in New York lieber an Weiße als an Schwarze vermietete“. (Spiegel 34/2017, S. 12)

FOX BUSINESS September 27, 2012
Louis Farrakhan Calls for Racial Separation



Im März schrieben wir auf [NJ-Aktuell Nr. 4](#): „Trump muss mit der Revolution zur ethnischen Entflechtung beginnen können. ... Es gibt keinen lebensfähigen Konsens zwischen den Rassen in Amerika, das ist ganz klar ersichtlich.“ Und genau darin wird Trump sogar von dem berühmten Schwarzenführer Louis Farrakhan unterstützt, der die Trennung von Weißen und Schwarzen zum Wohle aller schon 2012 forderte. [Farrakhan FoxNews 27.09.2012](#): „Es gibt so keine Zukunft für uns Schwarze. Wir werden getrennt sein müssen, weil nur das die Endlösung für das Problem zwischen Weißen und Schwarzen sein kann.“

Nach den Angriffen auf die Weißen in Charlottesville durch die multi-ethnische Soros-Aktivistinnen versuchte sich Trump mit verbaler Hochseil-Akrobatik. Letztlich verdammte er die Linksbanden, dass sie „die amerikanische Kultur verändern“ wollten, denn die Vorzeigepäsidenten George Washington und Thomas Jefferson seien große Sklaveneigentümer gewesen. Dass es den Schwarzen gleich nach dem Verkauf durch die jüdischen Sklavenhändler bei den Weißen gut ging, ist ohnehin eine Tatsache.

Trump nennt die Bewegung der Ethno-Weißen leider weiterhin „Hassgruppen“, um sich einen Freiraum für den geplanten Sturz des Systems zu verschaffen. Aber das System nimmt ihm diese Lippenbekenntnisse nicht ab. Alle wissen, dass er in einem weißen Elitebewusstsein aufgezogen wurde. Auch sein Freund Stephen Bannon praktiziert Lippenbekenntnisse, will einen „Wirtschaftsnationalismus“ und die Ethno-Weißen-Gruppen „zermalmern“.

Im Kampf zur Vorbereitung der Revolution zum Sturz des Weltsystems verließ Bannon das Weiße Haus, um als Breitbart-Chef mit dem im Weißen Haus gesammelten Wissen die Verräter um Trump zu zerstören. Im Weißen Haus wäre er gefesselt gewesen. Auch Bannon deutete bei seinem Abgang auf Revolution hin. [Er sagte](#): „Ich verlasse das Weiße Haus und ziehe für Donald Trump in den Krieg.“ Die Systempräsidentschaft sei vorbei, aber mit der „Bewegungen“ könnten andere Maßnahmen ergriffen werden, so [Bannon](#): „Die Trump-Präsidentschaft, für die wir kämpften und siegten, ist vorbei. Aber wir haben immer noch eine gewaltige Bewegung, und wir werden daraus etwas für die Trump-Präsidentschaft machen. Aber die derzeitige Präsidentschaft ist vorbei.“ Und Trump rutschte gestern vor Tausenden von Anhängern in Phoenix (Arizona) sein Revolutionsziel über die Lippen. [Trump](#): „Der Verhinderungsdemokraten wollen nicht den Bau der Mauer zu Mexiko. Aber wir werden sie bauen, selbst wenn wir dafür die Regierung schließen müssen.“ Dazu [CNN-Hetzer Don Lemon](#): „Ganz klar, Trump versucht einen Bürgerkrieg zu entfachen.“ Dr. David Duke, einer der gewaltigsten Intellektuellen der Weißen-Bewegung, warnte Trump, dass ihm sein Einknicken vor dem Zio-DEEP-STATE, die Weißen zu verdammern, nichts nützen würde. [Duke](#): „Trump ist der Geißel-Präsident nachdem er das Demonstrationsrecht der friedlichen Alt-Right-Bewegung in Charlottesville verteidigt hatte.“